

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Jahresrückblick 2020

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Vereins,



wie seit unserer Gründung in 2010 melden wir uns jedes Jahr, um uns für Eure Treue und nachhaltige Unterstützung zu bedanken. In 2020 hat die Corona-Pandemie unser Leben stark beeinflusst, unsere Flexibilität, innere Stärke und Zuversicht auf die Probe gestellt.

Vor diesem Hintergrund bedanken wir uns ganz herzlich bei allen unseren Unterstützern und Förderern, dass Sie die Kinder und Jugendlichen Afrika nicht vergessen und uns weiterhin die Treue halten.

Das Spendenaufkommen war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert! Wir wissen, dass dies in der aktuellen Situation keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Auswirkungen von COVID-19

In Afrika waren diese weitaus gravierender, als wir sie bei uns erlebt haben. Insbesondere die arme Bevölkerung ist davon stark betroffen. Dabei ist nicht die Anzahl der Erkrankten und an COVID-19 Verstorbenen entscheidend. Vielmehr sind die Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen für die arme Bevölkerung lebensbedrohend.

In Uganda wurde Ende März 2020 der totale Lockdown verhängt: Schließung der Schulen, nächtliches Ausgangsverbot von 18.00 - 06.00 Uhr, vollständige Einstellung des öffentlichen Nahverkehrs, Verbot der Benutzung von Autos ohne Sondererlaubnis und viele Maßnahmen mehr. Alle Einschränkungen und Verbote wurden von bewaffneten Polizisten streng kontrolliert und die Verstöße wurden hart bestraft. Innerhalb weniger Wochen verdoppelten sich die Nahrungsmittelpreise. Die Menschen konnten ihre Arbeitsstellen nicht mehr erreichen und verloren ihre Jobs. Krankenhäuser oder Krankenstationen lagen im Notfall in unerreichbarer Ferne, Medikamente konnten nicht beschafft werden. Der Tourismus kam zum Erliegen, Hotels, Safariunternehmen, Restaurants entließen ihre Angestellten.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Viele Menschen leben als Tagelöhner, von einem Tag auf den nächsten. Durch den Lockdown und die nächtliche Ausgangssperre konnten sie kein Geld mehr verdienen und ihre Familie nicht versorgen. Dies alles bedeutet Hunger, fehlenden Zugang zur ärztlichen Versorgung und die rapide Verschärfung der Sicherheitslage.

Auch in Uganda konnten die Kinder die Schule nicht mehr besuchen. Damit fiel auch das regelmäßige Schulessen für die Kinder aus. Zu Hause können viele Kinder höchstens eine Mahlzeit am Tag erhalten. Homeoffice und Homeschooling sind dort unbekannt oder höchstens einer kleinen Elite zugänglich. Laut UNICEF wird sich dadurch in den armen Ländern die Zahl der Kinder in "learning poverty" - Kinder die mit 10 Jahren keinen einfachen Text verstehen können - von 53% auf ca. 63% erhöhen.

Unser Partner vor Ort – Y.E.S.

Youth Encouragement Services (Y.E.S.) ist eine NGO mit Sitz in Fort Portal, West-Uganda. Wir arbeiten mit Y.E.S. schon seit 2014 zusammen. Die Organisation wurde 1996 von Carol Adams gegründet und wird bis heute von ihr zusammen mit ihren ugandischen Mitarbeitern geleitet. Das Ziel von Y.E.S. ist es, das Wohlergehen verwaister und gefährdeter Jugendlicher zu verbessern, darunter auch von Kindern, die mit einer HIV-Infektion geboren sind.

Y.E.S. kümmert sich in erster Linie um die Bildung derjenigen, die sich den Schulbesuch nicht leisten können. Während das Stipendienprogramm rund 300 Waisen und bitterarme Kinder unterstützt, beherbergt das Mana Rescue Home etwa 30 HIV-infizierte Kinder.

Sofortmaßnahmen durch Y.E.S.

Y.E.S. musste auf die durch die Situation durch den Lockdown sofort reagieren und hat auf



Eine Kinderfamilie erhält Lebensmittel. Die Älteste der Geschwister ist erst 16.

Überlebenshilfe umgestellt. Von den durch Y.E.S. unterstützten Familien haben 60 kein Land, um Lebensmittel anzubauen und konnten sich auch nicht mehr als Tagelöhner verdienen. Die Familien umfassen im Schnitt 7 Personen, so dass etwa 420 Menschen Gefahr liefen zu hungern.

Als erste Maßnahme wurde den am stärksten Gefährdeten „Mobile Money“ per SMS¹ gesendet. Normalerweise gibt Y.E.S. kein Geld an Bedürftige, aber unter den gegebenen

Umständen, war es die einzige Möglichkeit für eine schnelle Hilfe. Nachdem es Y.E.S. gelungen

¹ „Mobile Money“ ist ein gängiges Verfahren, Geld per SMS zu versenden. Dabei zahlt man Geld beim Provider ein und kann dies per SMS an andere versenden. Diese holen sich das Geld bei ihrem Provider oder versenden es weiter.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

war, eine Sondererlaubnis zu bekommen ihr Fahrzeug zu benutzen, waren sie wieder in der Lage, die Kinder aus ihrem AIDS-Waisenhaus ärztlich versorgen zu lassen und Lebensmittel in das Waisenheim zu transportieren. Y.E.S. kaufte in großem Umfang Lebensmittel für sein Waisenheim und die bedürftigen Familien ein und organisierte die Verteilung. Zu den Basislebensmitteln in Uganda zählen Kochbananen, Bohnen, Maismehl, Reis, Kartoffeln, Erdnuss, Maniokmehl und Öl zum Kochen.

Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass Y.E.S. auch von Nachbarn, ehemaligen Y.E.S. Schülern und von anderen Gemeindemitgliedern Lebensmittelspenden erhalten hat.

Unser Verein hat die Soforthilfe durch seine Spenden unterstützt.

Weiterführende Maßnahmen

Weil die Schulen durch das ganze Jahr geschlossen blieben oder nur für die Abschlussklassen geöffnet wurden, blieb der größte Teil der Kinder zu Hause bei ihren Familien. Meistens sind dies große Familien, wo die Menschen auf engstem Raum zusammen wohnen. Viele der Kinder erhalten normalerweise dank dem School Launch Projekt in der Schule eine Mahlzeit. Unter Corona-Bedingungen ist das tägliche Essen in vielen Familien ein großer Kampf und viele Familien essen nur eine Mahlzeit am Tag.



Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Y.E.S. informiert sich laufend, ob ins Programm aufgenommenen Familien in Not sind. Gleichzeitig



arbeiten sie auch daran, dass die Menschen alles tun, was sie können, um sich selbst zu helfen und nicht abhängig zu werden. So hat Y.E.S. geprüft, ob die Familien ein Stück Land oder wenigstens einen Flecken Erde besitzen, auf dem sie etwas anbauen können. In diesem Fall haben sie bei Bedarf Hacken und andere Werkzeuge sowie Samen und Setzlinge erhalten. So wurde Saatgut für Kartoffeln und Bohnen an 50 Familien verteilt, was etwa 300 Menschen geholfen hat zu überleben.

Die Familien, die in stark besiedelten und schwierigen Gegenden lebten, waren von akutem Hunger bedroht. Nach einer Überprüfung der Lebensverhältnisse haben diese weitere Lebensmittelrationen erhalten. Bei der zweiten Lebensmittelaktion haben 70 Haushalte je 5 kg Bohnen, 25 kg Maismehl und 20 kg Maniokmehl bekommen.

Unser Verein hat 2 Lebensmittelverteilungen während des Corona-Lockdowns finanziert.



Eine Beraterin für Urban Gardening hat den Menschen beigebracht etwas anzubauen, auch wenn kein Nährboden da ist.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Manna Rescue Home – Waisenheim für HIV positive Kinder



Homeschooling im Manna Rescue Home

Kinder in unganischen Waisenheimen müssen aufgrund der Vorschriften in den Schulferien zu ihren Verwandten, damit sie den Familienkontakt nicht völlig verlieren. Schon in normalen Zeiten ist dies für die Kinder im Mana Rescue Home schwierig, da die tägliche Versorgung mit AIDS-Medikamenten dort nicht gesichert ist.

Während des Lockdowns hatte Y.E.S. sich entschieden, die Kinder nicht zu ihren Verwandten zu schicken, auch wenn der Schulbetrieb eingestellt war. Die mangelhafte Lebensmittelversorgung der Kinder zu Hause und der fehlende Nachschub an

Medikamenten in den Dörfern wären für die Kinder lebensbedrohlich gewesen.

Das Waisenheim wird zu einem großen Teil durch die Einnahmen aus einem angeschlossenen Hostel finanziert. Das Hostel musste natürlich auch geschlossen werden und diese Einnahmen entfielen.

Um die Kinder versorgen zu können, hat Y.E.S. auch in Manna Rescue Home ein Projekt für urban gardening gestartet. Die Kinder lernen hier wie man Gemüse für den Eigenbedarf anbaut. Dieses Wissen wird ihnen auch im späteren Leben zu Gute kommen. Gleichzeitig lernen sie in der Gemeinschaft selber einen Beitrag zu leisten, wie man sich gegenseitig ermutigt, nicht aufgibt und wie man damit umgehen kann, nicht zu gewinnen.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.



Kinder des Mana Rescue Home beim Urban Gardening

Neben der Versorgung musste für 30 Kinder eine Art Homeschooling und auch eine Freizeitgestaltung organisiert werden. Um die Kinder zu beschäftigen, hat man ihnen auch verschiedene Handarbeiten, wie zum Beispiel Flechten unterrichtet.



Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.



Die Mittel, die wir in der Vergangenheit für das School-Lunch-Projekt überwiesen haben, wurden in 2020 überwiegend für die Maßnahmen im Mana Rescue Home verwendet.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

In 2020 hat unser Verein Folgendes erreicht



- Für 7 Schüler haben wir die Kosten für ihre Abschlussklasse und ihre Abschlussprüfungen übernommen.
- Ein Schüler konnte sich durch unsere Spenden für ein Studium qualifizieren.
- Zwei Studenten konnten mit unserer Unterstützung ihr Studium beenden.
- 2 Lebensmittelverteilungen während des Corona-Lockdowns wurden durch unsere Spenden finanziert.
- „Unsere“ 34 Kinder wurden durch unsere Spenden mit Lebensmitteln versorgt oder erhielten Werkzeuge und Saatgut im Rahmen des Urban-Gardenings.
- Einige Kinder erhielten Schulmaterialien, um ein rudimentäres Homeschooling zu ermöglichen.
- Ein Teil unserer Spenden wurde für Werkzeuge und Saatmittel im Rahmen des Urban-Gardenings im Mana Rescue Home verwendet.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Leben im ländlichen Uganda

Das Leben in Uganda auf dem Land ist völlig anders, als wie wir es kennen. Die Kultur ist sehr gemeinschaftsorientiert, sodass soziale Distanzierung eine Herausforderung ist. Da die Häuser vor allem zum Schlafen genutzt werden, ist der Aufenthalt in den Häusern keine Option. Kochen, Baden und Toiletten befinden sich alle außerhalb des Haupthauses. Sogar das Essen findet draußen statt.



Innenhof mit offener Küche

Zu den täglichen Aufgaben gehören die Suche nach Feuerholz zum Kochen und der Gang zu einer örtlichen Pumpe, einem Sumpf oder Fluss, um Wasser zu holen. Die meisten Menschen müssen auch Gärten pflegen, wenn sie das Glück haben, Land zum Anbau von Nutzpflanzen zu haben.



Feuerholz wird sehr häufig von den Kindern gesammelt

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.



Kochen am offenen Feuer



Wasser holen am Brunnen

In der Stadt sind Masken in den Geschäften, Kirchen und anderen öffentlichen Bereichen vorgeschrieben. Die meisten Dorfbewohner gehen aber ihren täglichen Aufgaben ohne Masken nach. Nicht aus fehlendem Bewusstsein sondern weil sie sich einfach keine Masken leisten können.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Kinder, die wir unterstützen

Noeline



Noeline hat ihr Studium als Hebamme in 2020 abgeschlossen. Sie hat ein ausgezeichnetes Zeugnis mit der höchstmöglichen Punktzahl bekommen. Sie und ihre Familie sind sehr glücklich und stolz darauf, dass sie eine gute Ausbildung erhalten hat. Mit ihrem exzellenten Diplom wird sie einen guten Job bekommen.

My family is very proud of me as well as of you, my mum calls you a blessing I don't have much offers describing how much happy and grateful I am for you.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Elvis



Elvis gehört schon seit Jahren zu unseren Patenkindern. Seine Familie lebt in bitterer Armut, aber seine Mutter ermutigt ihn sehr zur Schule und zur Bildung. Sie hat noch zwei weitere Kinder in der Schule, die sich ebenfalls gut entwickeln. Ihr Vater wurde seit 5 Jahren nicht mehr gesehen und es wird vermutet, dass er im Kongo getötet wurde.

Er hat die Secondary School mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen. Dank seiner guten Noten, bekam er ein Regierungsstipendium an der Makerere Universität in Bachelor of Science. Er studiert Landvermessung und Geomatik. Ein staatliches Stipendium zu bekommen ist ein sehr großer Erfolg, denn nur etwa 5 % der Schüler erhalten eins. Nach Abschluss der Uni hat er sehr gute berufliche Chancen.

Richard



Er lebt bei seiner verwitweten Mutter, die mit Gelegenheitsarbeiten das Überleben sichert. Seine Brüder sammeln Schrott und stellen Holzkohleöfen her, um Geld dazu zu verdienen. Richard hat letztes Jahr sein Studium der Veterinärmedizin abgeschlossen. Er wird hauptsächlich im Bereich Rinderzucht arbeiten. Y.E.S. schickt auch seinen jüngeren Bruder zur Schule, er hat gerade die P7 abgeschlossen. Die Familie hat in 2020 Betten und Bettzeug erhalten, da die Kinder alle auf dem Lehm Boden schliefen. Die Familie hat über das ganze Jahr auch Lebensmittel erhalten.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Sam



Sam hat gerade erst die siebte Klasse beendet. Nachdem die Schule wegen des Lockdowns geschlossen wurde, hat er angefangen Lehmziegel für den Verkauf herzustellen. Es ist selbst für Erwachsenen eine sehr harte, heiße und schmutzige Arbeit, aber er tut alles, was er kann, um seiner Mutter und seinen zwei Brüdern beim Überlegen zu helfen. Mit 14 ist er „der Mann“ in der Familie.

Oliver



Das Mädchen heißt Kansiimme Oliver. Ihre Mutter wusste bei der Geburt nicht, dass Oliver ein Männernamen ist. Sie ist jetzt in der Klasse Senior 3 und ist ziemlich gut in der Schule. Das Bild zeigt sie im Y.E.S. Büro, als sie wegen Malaria einen Arzt aufsuchen musste. Die Arztkosten hat Y.E.S. übernommen. Auf dem Foto ist sie mit ihrer Mutter zu sehen. Oliver hat Knochentuberkulose und dadurch eine starke Krümmung der Wirbelsäule. Y.E.S. hat sie medizinisch untersuchen lassen, man kann in diesem Stadium der Krankheit nichts mehr tun. Aber die Krankheit verschlechtert sich nicht mehr. Sie lebt in einem kleinen Lehmhaus mit ihren 3 Geschwistern und der Mutter. Sie haben kein Land und die Mutter überlebt, indem sie Gelegenheitsjobs für Nachbarn erledigt, wie z.B. Gärten umgraben, Wäsche waschen und

ähnliches. Sie kümmert sich sehr um ihre Kinder und ermutigt sie, in die Schule zu gehen.

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Vereinsfinanzen

Wir hatten zum 31.12.2020 unverändert 14 Mitglieder und 16 Paten, die uns durch regelmäßige Zahlungen unterstützen. Darüber hinaus haben wir einige treue und regelmäßige Spender. Mit deren Hilfe unterstützen wir die insgesamt 34 Patenkinder.

	01.01.20- 31.12.20	% von Gesamt
Einnahmen		
Jahresbeitrag	336,00	2,65%
freie Spenden	4.207,00	33,20 %
Gebundene Spenden	1.450,00	11,44 %
Patenschaftsbeitrag	6.680,00	52,71 %
Zinseinkünfte	0,00	0,00%
Gesamt Einnahmen	12.673,00	100,00%
Ausgaben		
Patenschaften	6570,00	40,22 %
School Lunch Projekt	800,00	4,90 %
Schulbildung	1.200,00	7,35 %
Gebundene Spenden	7.635,00	46,74 %
Bankgebühren	129,70	0,79 %
Sonstige Verwaltungsausgaben	0,95	0,01 %
Gesamt Ausgaben	16.335,65	100,00 %
Überschuss	-3.662,65	

Die Ein- und Ausgaben unseres Vereins sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen. Die Verwaltungsausgaben sind im Wesentlichen Bankgebühren und werden vollständig durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt, so dass weiterhin jede Spende zu 100% den Bedürftigen zukommt.

Die für Schulgebühren überwiesenen Spenden konnten aufgrund der COVID-19-Situation von unserer Partnerorganisation nicht vollständig für die vorgesehenen Zwecke ausgegeben werden. Nach Rücksprache mit uns wurden die Mittel verwendet, um „unsere“ Patenkinder mit Lebensmitteln, Saatgut und Werkzeugen zum „Urban Gardening“ und das Mana Rescue Home zu unterstützen. Auch die gebundenen Spenden wurden von YES für diese Zwecke verwendet.

Unserer Kontaktdaten

Chancen für Kinder und Jugendliche in Afrika e.V.

Ober dem Roth 4
65510 Hünstetten

Germany

phone: +49 - (0) 6126-229 69 89

email: orphanage@ak-bender.de

Internet: www.chaka-ev.org

Spendenkonto

IBAN: DE29 5109 0000 0004 2736 05

BIC: WIBADE5WXXX